

Zeus und Apollon

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **25 (1930)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 7. Mithras und Sol im Sonnenwagen.
Teil eines Marmor-Reliefs in Klagenfurt.

Im Gegensatz zum Entwicklungsgange des Sarapis-Kultus, für welchen uns die Numismatik die Hauptaufschlüsse gibt, dienen zur Erforschung des Mithras-Kultes in chronologischer, wie in topographischer Hinsicht, hauptsächlich architektonisches, statuarisches und epigraphisches Material, worunter namentlich die in den Mithräen gefundenen Reliefe zu nennen sind.

Zeus und Apollon.

Bei den *Griechen* schloss ursprünglich *Zeus* als der Gott des Himmelslichtes auch den Sonnengott in sich, wie der schon oben erwähnte Zeus Heliopolites. Die Alten nannten die Sonne das Auge des Zeus, „solem Iovis oculum appellat antiquitas“ (Macrob. sat. I, 21, 12). Später nahm *Apollon*, *Φοῖβος*, der Strahlende, Reine, die Stelle des griechischen Sonnengottes ein. Erst als sich sein erweiterter göttlicher Wirkungsbereich über den engeren

Begriff eines Sonnengottes erhob — Apollon ist einer der grössten und vielseitigsten Götter Griechenlands, gleichsam der Gott der hellenischen Kultur — trat *Helios* an seine Stelle. Die Erinnerung an die ursprüngliche Wesensgleichheit von Apollon und Helios macht sich in der ganzen griechischen Literatur und Kunst immer wieder geltend. In kleinasiatischen Kulturen sind die beiden Götter noch bis weit in die römische Kaiserzeit hinein vollkommen identisch. Dementsprechend ist auf der Vs. einer Kupfermünze von Tralleis in Lydien (1. Jahrhundert n. Chr.) die Büste des *Apollon-Helios* mit *Strahlenkranz*, Gewand und umgehängtem Köcher mit der Umschrift: ΑΠΟΛΛΩΝ ΗΛΙΟΣ bezeichnet (T. I, 8). Apollon-Helios wurde auch mit lokalen kleinasiatischen Gottheiten vermischt. So wird z. B. der Apollon *Lairbenos*, welcher ebenfalls den Namen Helios-Apollon führte, auf kleinasiatischen Münzen als Sonnengott dargestellt, z. B. sein Brustbild mit Strahlenkranz und der Umschrift: ΛΑΙΡ|ΒΗΝΟΣ auf einer Kupfermünze aus Hierapolis in Phrygien, 3. Jahrhundert n. Chr. (Taf. I, 9).

Zwei Grossbronzen des Severus Alexander aus Thyateira zeigen den städtischen Gott *Tyrimnos*, den *Ἥλιος Πύθιος Ἀπόλλων Τυριμναῖος*, als Helios mit Strahlenkranz im Sonnenwagen (Taf. II, 20 und 22). Auf einer Kupfermünze von Miletos sehen wir die stehende nackte Figur des Apollon-Helios mit *Strahlenkranz* neben Asklepios mit Himation und Schlangensstab, Vs. Pupienus 238 (Taf. I, 10). Eine andere aus der dem Apollon geweihten Stadt Apollonia Salbake in Karien zeigt uns den Apollon-Helios mit *Strahlenkranz* und langem Gewande, in der Mitte einer viersäuligen Tempelfront stehend, links von ihm Artemis mit Köcher und Bogen, rechts eine Göttin mit Scepter oder Fackel, Vs. Septimius Severus, 193—211 (T. I, 11).

Helios.

1. Kultstätten.

Helios war den Griechen der Gott, der alles sieht und hört, „ὅς πάντι ἐφορᾷ καὶ πάντι ἐπακούει“ (Hom. Jl. III, 277), und insbesondere der Gott des Augenlichtes „oculus mundi per quem